Mit Messe-Spezial: bauma 2016 ab Seite 33

Der Bau Unternehmer

Fachzeitung für Führungskräfte der Bauwirtschaft

APRIL 2016 / 11. Jhrg. – Nr. 04 WWW.DER-BAU-UNTERNEHMER.DE 71147

ÜBERBLICK

bauma-Spezial
Am 11. April öffnet die weltgrößte Messe ihre Tore – die bauma. Aussteller aus der ganzen Welt kommen auf das Münchner Messegelände, um ihre neuen Maschinen, Produkte und Lösungen zu präsentieren. Der BauUnternehmer hat auf einem 32 Seiten umfassenden bauma-Spezial die Höhepunkte der Messe für seine Leser zusammengetragen.
Ü SEITEN 33 bis 64

Eine Tradition unter neuem Markennamen fortführen
Atlas Weyhausen stellt schon immer hohe Ansprüche an seine Radlader: Bedienerfreundlichkeit, innovative Technik und saubere Motoren – damit will das Unternehmen bei seinen Kunden punkten. Mit dem neuen Markennamen weycor will das Unternehmen aus Wildeshausen diese Tradition umso mehr fortsetzen.
Ü SEITE 37

Wer baggern will, muss zuerst finanzieren
Viele Baumaschinenhersteller bieten ihren Kunden interessante Finanzierungsmöglichkeiten. Zum Teil haben die Hersteller speziell hierfür eigene Tochterunternehmen gegründet. Und auch diese sind auf der bauma vertreten. Welche Lösungen einige von diesen bieten, finden Sie auf den
Ü SEITEN 50 bis 51

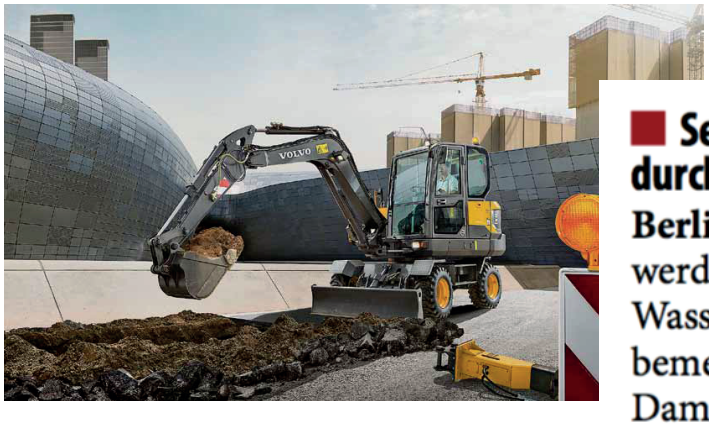
Nordische Qualität aus Finnland
Das Unternehmen Avant ist auf allen Kontinenten bekannt für seine robusten Multilader. Der BauUnternehmer hat das Unternehmen an seinem Stammsitz im finnischen Ylöjärvi besucht und stellt seinen Lesern nun das Avant-Werk und die neue 200er Serie des Unternehmens vor.
Ü SEITE 6

Revolution auf englisch
Der britische Baumaschinenhersteller JCB hat in seiner langen Firmengeschichte immer wieder bewiesen, welche Innovationskraft in dem Unternehmen ruht. Jetzt hat JCB diese Kraft neuerlich unter Beweis gestellt. Der Hersteller aus dem mittelenglischen Rocester hat ein völlig neues Baggerkonzept entwickelt und nun der Weltöffentlichkeit vorgestellt. Der BauUnternehmer hat JCB an seinem Hauptsitz besucht und die Maschine für seine Leser in Augenschein genommen.
Ü SEITE 7

Seinerzeit – Historische Baumaschinen
In den vergangenen 60 Ausgaben Der BauUnternehmer haben wir stets eine historische Baumaschine vorgestellt. Auch in dieser Ausgabe kommen die Liebhaber alter Baukraftprotze wieder auf ihre Kosten.
Ü SEITE 12

Qualität macht Geschichte – 180 Jahre AVOLA
In diesem Jahr feiert die Avola Maschinenfabrik ihr 180-jähriges Bestehen. Das 1836 gegründete Familienunternehmen stellt seit 80 Jahren Baukreissägen her und nahm im Laufe der Jahre auch die Fertigung von Steintrennsägen für die Feuerfestindustrie sowie modularer Zimmerei-Kreissägemaschinen auf. Der BauUnternehmer gratuliert Avola und lässt dessen Historie Revue passieren.
Ü SEITE 19

Impressum Ü SEITE 6



Kompaktes Kraftpaket

Dobrindt will 260 Milliarden Euro Verkehrsinfrastruktur investieren

Bauwirtschaft lobt Verkehrswegeplan / HDB wirbt für „Bundesautobahngesel

DBU/Berlin – In den Jahren bis 2030 will Deutschland mehr Geld in seine Verkehrsinfrastruktur investieren wie jemals zuvor. Das geht aus dem Entwurf des Bundesverkehrswegeplans hervor, den CSU-Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt vorgelegt hat. In der Bauwirtschaft stößt der Plan des Politikers auf Zustimmung. „Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt hat die Weichen richtig gestellt", erklärte RA Michael Knipper, Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie (HDB).

Der neue Bundesverkehrswegeplan besitzt ein Gesamtvolumen von mehr als 260 Mrd. Euro – und damit 91 Mrd. Euro mehr als sein Vorgängerplan. Davon entfallen auf die Straße 131 Mrd. Euro, auf die Schiene 109 Mrd. und auf die Wasserstraße 25 Mrd. Euro. 75 Prozent der Mittel für den Straßenbau gehen in großräumig bedeutsame Vorhaben, 25 Prozent in die regionale Erschließung.

Erhalt vor Neubau

Der Verkehrswegeplan folgt dem Prinzip „Erhalt vor Neubau". Etwas die Hälfte der Gelder soll dafür genutzt werden, die bestehende Infrastruktur wieder fit zu machen. Die übrigen Mittel sollen zuerst eingesetzt werden, „um Engpässe im vorhandenen Verkehrswegenetz" zu heben. Darunter fällt zum Beispiel der Ausbau einer Autobahn von vier auf sechs Streifen. Erst mit dem Finanzmittel, die dann noch verbleiben, sollen neue Autobahnen und Schienenwege gebaut werden.

Mit dem Entwurf des Bundesverkehrswegeplans 2030 liegt ein Investitionsprogramm vor, das geeignet ist, unsere Verkehrsinfrastruktur nachhaltig zu modernisieren und auszubauen", so HDB-Hauptgeschäftsführer Knipper. Indem der Fokus auf die Beseitigung von Engpässen auf Hauptachsen und Knoten gelegt werde, setze der Plan dezidiert auf die Stärkung der Effizienz des Gesamtnetzes, so Knipper weiter. „Endlich kann dort angesetzt werden, wo es besonders kneift."

Der Bundesverkehrswegeplan umfasst rund 1.000 Projekte. Unter anderem soll der seit Langem geplante Rhein-Ruhr-Express realisiert werden, der zwischen Köln und Dortmund verkehren soll – allerdings in einer „abgespeckten Version". Zudem sollen bestimmte ICE-Strecken, wie zum Beispiel zwischen Bielefeld und Hannover sowie zwischen Hanau und Erfurt, ausgebaut beziehungsweise neu gebaut werden, was zum Teil für dra-

stische Reise
wird.

Planungskap

Jetzt kom
Projekte zügi
gen, fordert
führer Knipp
staatlichen
deutlich auf
dies kurzfris
müssten auc
kommen, be
nung auf
übertragen w
der Bundesau
mittelfristig
dung einer
schaft vorbe
solche Gesel
Finanzierung
besser auf ei
können. Die
in dieser Le
werden. Wir
begrüßen, w
der konstru
beteiligen wi

EDITORIAL

Zwei Gründe zum Feiern

Zur bauma erscheint DBU-Jubiläums-Ausgabe

Was 1954 in kleinem Rahmen begonnen hat, ist heute die größte Messe der Welt. Nicht nur die größte Baufachmesse der Welt. Nein, die bauma die größte Messe überhaupt. Ein Spektakel.

Längst ist die bauma zum Impulsgeber, ja zum Herzen der Bau- und Baumaschinenbranche geworden. Nirgendwo auf der Welt treffen so viele Menschen zusammen, die in der Bauwirtschaft tätig sind. Bauunternehmer, Poliere, Baumaschineningenieure, Maschinenführer. Und seit dem Jahr 2007 ist auch Der BauUnternehmer stets auf der bauma präsent.

Wir nehmen die neuesten Baumaschinen ganz genau unter die Lupe, führen Interviews mit dem Spitzenpersonal der Branche und stellen auch mal unangenehme Frage, zum Beispiel nach dem Spritverbrauch einer stark motorisierten Maschine oder nach den schlechten Absatzzahlen einer bestimmten Produkts.

Aber, wie die bauma, hat auch Der BauUnternehmer klein angefangen – im Jahr 2006. Damals brachten wir frischen Wind in die Fachmedienlandschaft der Baubranche. Und diesem Anspruch fühlen wir uns bis heute verpflichtet.

Vieles haben wir seither dazu gelernt und einiges in der Branche hat sich verändert. Doch längst nicht alles. Auf der Titelseite der ersten Ausgabe Der BauUnternehmer haben wir über die anstehende Eröffnung des Berliner Großflughafens BER berichtet. Wohlgemerkt – das war im Jahr 2006. Heute berichten wir immer noch regelmäßig über dieses deutsche Prestige-Projekt. Aber seit Jahren ähneln sich die Schlagzeilen sehr – immer irgendwas mit „Terminverschiebung".

Der BauUnternehmer wünscht all seinen Lesern, Kunden und Gesprächspartnern eine erfolgreiche bauma 2016.

Sensoren erkennen durchnässte Wärmedämmung

Berlin – Undichtigkeiten im Dach werden üblicherweise nicht durch Wassereintritt ins Gebäudeinnere bemerkt. Erfahrungsgemäß ist die Dampfsperre dicht und verhindert den Eintritt von Wasser ins Gebäude. Dafür steht das Wasser oft über Jahre unbemerkt in der Wärmedämmung - hohe Energiekosten sind die Folge. Vor diesem Hintergrund hat der Markt der Leckageortungssysteme einen neuen Mitspieler bekommen: Das zerstörungsfreie Hum-ID-System besteht aus zwei Komponenten und funktioniert völlig anders als herkömmliche Verfahren. Statt mit Stromimpulsen nach Durchfeuchtungen zu suchen, übernehmen bei Hum-ID flache, kabel- und batterielose Sensoren diese Aufgabe. Mittels moderner RFID-Technologie übermitteln die bei Neubau oder Sanierung in die Wärmedämmung eingebauten Chips, ob es in ihrer Umgebung nass oder trocken ist. Mit einem Dachscanner, der kaum größer als ein Smartphone ist, fragt der Dachdecker beim Kontrollgang jeden Sensor im Vorbeigehen ab. Die Lösung ist deutlich günstiger als verkabelte Anwendungen und bietet nicht nur dem Bauherren Gewissheit: Baudienstleister können sich mit einer elektronischen Dachkontrolle zur Abnahme bestens absichern.